

XXVII. Wiener Communal-Sparcassen.

Die Wiener Communal-Sparcassen, deren Anzahl gegenwärtig vier beträgt (je eine im XIV., XVII., XVIII. und XIX. Gemeindebezirke), sind sämmtlich von ehemaligen Vorortegemeinden errichtet; durch deren Vereinigung mit Wien ist die Wiener Gemeinde in die Rechte und Verpflichtungen jener Gemeinden getreten. Über das Wesen der Communal-Sparcassen im allgemeinen und über das Verhältnis der Wiener Gemeinde-Sparcassen zur Gemeinde im besonderen wurde schon in den Verwaltungsberichten für die Jahre 1889—1893 und 1894.—1896 gesprochen.

Die Verwaltung jeder Wiener Communal-Sparcassa liegt in den Händen eines Ausschusses und einer aus dessen Mitte gewählten Direction. Der Ausschuss besteht aus 18, die Direction aus 6 Mitgliedern; unter dieser Anzahl ist der Bürgermeister, bzw. dessen Delegirter bereits inbegriffen.

Als Delegirter des Bürgermeisters erscheinen in den Rechenschaftsberichten der Sparcassen für das Jahr 1898, und zwar bei der Sparcasse im XIV. Bezirke Josef Schlögl, bei der Sparcasse im XVII. Bezirke Dr. Roderich Krenn, bei der Sparcasse im XVIII. Bezirke Franz Geyer, bei der Sparcasse im XIX. Bezirke Leopold Tomola — durchwegs Mitglieder des Wiener Gemeinderathes.

Am 27. Juli beschloß der Stadtrath, sich gegen das zur gutachtlichen Äußerung an die k. k. u.-ö. Statthalterei vorliegende Project der Errichtung einer „Innerstädter Sparcasse für Hausbesitzer und Mieter“ auszusprechen und das stadträthliche Comité für die Regelung des städtischen Sparcassawesens zu beauftragen, die Frage über die Ausgestaltung des städtischen Sparcassawesens ehestens zu studieren und dem Stadtrathe Vorschläge hierüber zu erstatten.

In der Sitzung vom 7. Jänner ertheilte der Gemeinderath die Zustimmung, daß der von der Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling anlässlich des Regierungsjubiläums 1898 anzukaufende, von der Realität Einl.-Z. 433 in Ober-Döbling abzutrennende Jugendspielfeld im Ausmaße von 1946 m² von der Gemeinde Wien mit der Widmung zur dauernden Erhaltung desselben als Jugendspielfeld ins Eigenthum übernommen werde.

Über die Geschäftsthätigkeit der Wiener Communal-Sparcassen werden hier nur wenige Daten gegeben; Ausführlicheres ist im XVIII. Abschnitte „Sparcassen und Pfandleihanstalten“ des Statistischen Jahrbuches der Stadt Wien zu finden.

Bei allen vier Communal-Sparcassen wurden 18.010 Sparcassabücher neu ausgegeben, 13.030 getilgt, zu Ende des Jahres waren 67.024 Sparcassabücher im Umlaufe; an Capital wurde neu eingelegt 23,666.427 fl., zurückgezahlt 22,299.642 fl.; an Zinsen wurden zugeschrieben 1,237.689 fl., hinausbezahlt 59.048 fl. Das Guthaben der Einleger am Ende des Jahres betrug 37,244.335 fl.

Zu Ende des Jahres 1898 belief sich

bei der Sparcassa	die Zahl der Sparcassen-bücher	das Guthaben der Einleger	der Durchschnittsbetrag eines Sparcassenbuches
im XIV. Bezirke	28.137	16,772.015 fl.	596 fl.
" XVII. "	19.586	10,842.840 "	554 "
" XVIII. "	14.403	7,711.761 "	535 "
" XIX. "	4.898	1,917.719 "	392 "

Bei allen vier Sparcassen war der durchschnittliche Betrag, auf welchen ein Sparcassenbuch lautete, zu Ende des Jahres 1898: 556 fl.

Von sämmtlichen zu Ende des Jahres 1898 im Umlaufe befindlichen Sparcassenbüchern (67.024) lauteten 30.017 = 44·79% auf einen Betrag von weniger als 100 fl., 19.878 = 29·66% auf 100 bis 500 fl., 6505 = 9·70% auf 500 bis 1000 fl., 5158 = 7·70% auf 1000 bis 2000 fl. und 5466 = 8·15% auf 2000 fl. und höher.

Von dem Gesamtguthaben am Ende des Jahres 1898 mit 37,244.335 fl. waren 36,669.632 fl. zu 3·6% und 574.703 fl. zu 3% angelegt. Dazu wäre zu bemerken, daß Einlagen bis 5000 fl. den höheren Zinsfuß genießen.

Die Fruchtbarmachung des den Communal-Sparcassen anvertrauten Capitals und des Sparcassen-Vermögens (der Reservefonde) geschieht in erster Reihe durch Ertheilung von Hypothekar- und Gemeinde-Darlehen, in zweiter Reihe durch die Erwerbung von zinstragenden Wertpapieren; Vorschüsse auf Wertpapiere werden verhältnismäßig selten ertheilt; eine noch geringere Bedeutung hat das Wechselcompte-Geschäft der Communal-Sparcassen. Zu Ende des Jahres 1898 war der Stand der Hypothekar- und Gemeinde-Darlehen 27,012.931 fl. = 68·27%, der Curswert der im Besitze der Anstalten befindlichen Wertpapiere 11,803.461 fl. = 29·83% der Gesamttactiva.

Der Zinsfuß für Hypothekar-Darlehen betrug im Jahre 1898: bei der Communal-Sparcassa im XIV. Bezirke 4 und $4\frac{1}{4}$ %, bei der Communal-Sparcassa im XIX. Bezirke $4\frac{1}{4}$ und $4\frac{1}{2}$ %, bei den übrigen $4\frac{1}{4}$ %.

Das Gebarungsergebnis (der Gewinn) der Communal-Sparcassen bezifferte sich im Berichtsjahre mit 174.128 fl. Ohne Zurechnung der Kursgewinne und -Verluste betrug in diesem Jahre das Gebarungsergebnis 189.449 fl.

Die Gesamtreserven stellten sich 1898 auf 1,832.187 fl.; davon entfielen auf den ordentlichen Reservefond 1,684.832 fl. und auf den Special-Reservefond 147.355 fl. Der ordentliche Reservefond betrug zu Ende des Jahres 1898

bei der Sparcassa	im ganzen	in Procenten der Sparcassen-Einlagen
im XIV. Bezirke Rudolfsheim	881.652 fl.	5·26
" XVII. " Hernals	330.257 "	3·05
" XVIII. " Währing	371.230 "	4·81
" XIX. " Döbling	101.693 "	5·30

Sobald bei den Communal-Sparcassen der Reservefond 5% der Sparcassen-Einlagen erreicht hat und — mit Ausnahme der Sparcassa im XIX. Bezirke — 200.000 fl. übersteigt, kann ein die Hälfte des jährlichen Verwaltungsgewinnes nicht übersteigender Theil davon mit Genehmigung der k. k. n.-ö. Statthalterei zu gemeinnützigen oder wohlthätigen Localzwecken des Bezirkes, in welchem die Anstalt liegt, verwendet werden, welche immer zunächst den Interessen der unbemittelten Theilnehmer

der Anstalt zu entsprechen haben. Beträgt der Reservefond mindestens 10% sämtlicher Einlagen, so können, insofange dieses Verhältnis besteht, mit Genehmigung der k. f. n.-ö. Statthalterei 90% des ganzen Jahres-Verwaltungsgewinnes in der bezeichneten Art und Weise verwendet werden. Wie die voranstehenden Ziffern zeigen, hat der ordentliche Reservefond — der außerordentliche, zur Deckung etwaiger Kursverluste bestimmte wird dabei nicht in Rechnung gezogen — bei den Sparcassen im XIV., XVII. und XVIII. Bezirke die in deren Satzungen verlangte absolute Höhe von 200.000 fl. erreicht, beträgt aber nur bei den Sparcassen im XIV. und im XIX. Bezirke — für die letztere ist ein absolutes Mindestmaß nicht vorgeschrieben — mehr als 5% der Sparcassa-Einlagen.

Die Sparcassa im XIV. Bezirke hat im Jahre 1898 den Betrag von 51.350 fl. zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken des XIV. Gemeindebezirkes verwendet, davon 45.350 fl. aus Anlaß des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers über Beschluß der außerordentlichen Ausschusssitzung vom 23. Mai. Dieser Betrag vertheilt sich folgendermaßen:

1. Zur Errichtung einer Stiftung behufs Unterstützung bedürftiger Gewerbetreibender im Bezirke Rudolfsheim	15.000 fl.
2. Zur Unterstützung bedürftiger Personen ohne Unterschied des Standes und der Beschäftigung einschließlich bedürftiger Geschäftsleute und insbesondere zur Unterstützung sogenannter verschämter Armen in Rudolfsheim	8.000 "
3. Zur Gründung eines Pensionsfondes für die Beamten und Diener der Sparcassa Rudolfsheim	8.000 "
4. Für die Ausspeisung armer Schulkinder des Bezirkes Rudolfsheim	3.000 "
5. Zur Handbetheilung von Armen des Bezirkes Rudolfsheim am 2. December 1898	2.500 "
6. Zur Unterstützung von im Bezirke Rudolfsheim ansässigen, verheirateten, bedürftigen Wöchnerinnen, Reconvallescenten, Kranken, kranken Kindern und Familien, welche ihres Ernährers beraubt sind	2.500 "
7. Dem Weihnachts-Comité zur Linderung der Nothlage armer Schulkinder des Bezirkes Rudolfsheim	1.500 "
8. Zur Stiftung eines Altarfensters in der neuerbauten St. Rudolfskirche in Rudolfsheim	1.000 "
9. Dem Rudolfsheimer Kirchenmusikvereine	500 "
10. Dem humanitären Vereine „Kinderfreunde“ in Sechshaus	300 "
11. Dem humanitären Vereine „Neu-Rudolfsheimer Kinderfreunde“	200 "
12. Dem humanitären Vereine „Weihnachtsbaum der armen Kleinen in Sechshaus“	200 "
13. Dem Katholischen Frauen-Wohlthätigkeitsvereine Reindorf	300 "
14. Dem Vereine zur Unterstützung mittelloser taubstummer Kinder von Rudolfsheim	200 "
15. Der Mannschafft der freiwilligen Rettungs-Gesellschaft im Bezirke Rudolfsheim	200 "
16. Dem humanitären Vereine „Rudolfsheimer Kinderfreunde“ (Feriencolonie für krüppelhafte Kinder)	400 "
17. Dem Rudolfsheimer Kindergarten	600 "
Zürtrag	44.400 fl.

	Übertrag . . .	44.400 fl.
18. Dem Ersten Rudolfsheimer Wohlthätigkeitsclub „Harmonie“ . . .		100 „
19. Dem humanitären Vereine „Rudolfsheimer Freundschaftsbund“ (zur Bekleidung armer Kinder)		100 „
20. Dem humanitären Vereine „Rudolfsheimer Weihnachtsfreunde“ . . .		100 „
21. Dem humanitären Club „Edelfinn“ in Rudolfsheim		100 „
22. Dem humanitären Vereine „D'Heindorfer“ zur Bekleidung armer Schulkinder		50 „
23. Dem humanitären Club „Die gemüthlichen Rudolfsheimer“ zur Betheiligung armer Schulkinder		50 „
24. Den Kindern der Feuerwehrmänner der freiwilligen Feuerwehr in Rudolfsheim		100 „
25. Für verschiedene weitere Wohlthätigkeitsacte		350 „
	zusammen . . .	45.350 fl.

Von den zuletzt erwähnten 350 fl. wurden der Klein-Kinderwarte-Anstalt im XIV. Bezirke, dem Armen-Unterstützungsvereine im Bezirke Sechshaus und dem Unterstützungsvereine für bedürftige Wöchnerinnen je 100 fl., der Volksschule XIV. Kellinggasse 7 für einen Kinderausflug 50 fl. zugewiesen.

Von den erübrigenden 6000 fl. wurde ein Betrag von 1000 fl. zur Unterstützung Bedürftiger, die in Rudolfsheim mindestens drei Jahre anässig waren, sowie für humanitäre und gemeinnützige Vereine mit dem Sitze in Rudolfsheim, ferner ein Betrag von 5000 fl. zur Ausspeisung armer Schulkinder des Bezirkes Rudolfsheim gewidmet.

Die Communal-Sparcassa im XIX. Gemeindebezirke hat, wie bereits in früheren Verwaltungsberichten erwähnt wurde, im Jahre 1895 eine Vorschusscasse für Weinbau-treibende im XIX. Bezirke gegründet, bei welcher sich das Guthaben der Sparcassa Ende 1898 auf 695 fl. belief. Der im Verwaltungsberichte für 1897 erwähnte Beschluß auf Widmung von 36.000 fl. anlässlich der Feier des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers wurde im Jahre 1898 derart durchgeführt, daß für den Betrag von 31.433 fl. ein Jugendspielplatz angekauft und hergerichtet und am 18. Juni 1898 eröffnet wurde, während der Betrag von 4675 fl. zum Ankaufe eines Wertpapiere als Fond zur Gründung einer Realschule im XIX. Bezirke verwendet wurde.

Der Ausschuss der Wiener Communal-Sparcassa im XVII. Bezirke Hernals hat in seiner Festsetzung, welche anlässlich des Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers abgehalten wurde, beschlossen, allen activen Beamten und Dienern der Anstalt das Jubiläumsjahr, sowohl hinsichtlich der Gehalts-Avancements, als auch hinsichtlich der für die Pension anrechenbaren Dienstzeit doppelt, also für zwei Jahre zu zählen.